

COURAGE

DAS ANDERE FRAUENMAGAZIN

überparteilich ~ demokratisch ~ finanziell unabhängig ~ international

ZEITSCHRIFT DES
FRAUENVERBANDS
COURAGE e. V.

Ausgabe 1/2024
1,50 Euro
fvcourage.de



COURAGE

DER FRAUENVERBAND
MIT PERSPEKTIVE!



Courage-Frauen aus Baden-Württemberg



Frauenverband Courage

überparteilich, demokratisch,
finanziell unabhängig, international

Der Frauenverband Courage e.V. wurde 1991 gegründet. In 50 Städten in Deutschland organisieren sich Frauen unterschiedlicher Nationalität und Weltanschauung, jeden Alters und aus allen sozialen Schichten.

Courage fördert den Zusammenschluss der Frauen zur Wahrung ihrer Interessen, insbesondere für ihre gesellschaftliche Anerkennung und engagiert sich für die Befreiung der Frau.

Wirkliche Überparteilichkeit. Courage ist kein Anhängsel irgendeiner Partei, konfessionell unabhängig und arbeitet auf antifaschistischer Grundlage.

Breite Demokratie. Die Mitgliedsfrauen entscheiden. Die gewählten Vorstände legen regelmäßig Rechenschaft ab.

Finanzielle Unabhängigkeit. Courage finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden, Einnahmen aus eigenen Aktivitäten.

Internationale Solidarität. Courage arbeitet an internationaler Frauenvernetzung von Basis zu Basis und entwickelt praktische Solidarität.

Wer wir sind. Was wir wollen.

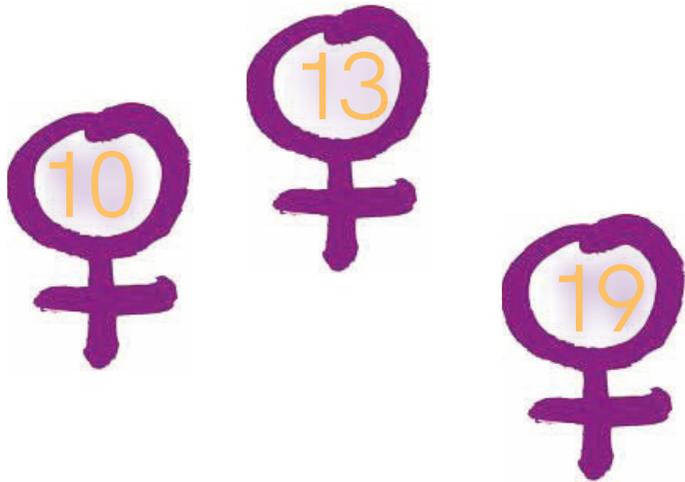
Die Aktivitäten beruhen auf vier Säulen.

Kämpferische Interessenvertretung. Courage setzt sich ein in allen Fragen, die Frauen wichtig sind. Jede Frau ist herzlich willkommen. Wir bestärken uns gegenseitig, gemeinsam unsere eigenen Interessen zu vertreten. In dem Ziel einer lebenswerten Zukunft fühlen wir uns der internationalen Arbeiterbewegung und anderen gesellschaftlichen Bewegungen eng verbunden.

Bildung. Wir informieren uns durch Vorträge, Seminare, Berichte oder Foren und lernen, uns gemeinsam Klarheit in gesellschaftlichen und anderen Fragen zu verschaffen.

Hilfe und Beratung. Wir helfen und beraten uns bei allen Fragen in Familie, Partnerschaft, Beruf, Schule, Kindererziehung, bei gesundheitlichen Angelegenheiten und Problemen mit Behörden.

Kultur. Wir feiern und erholen uns zusammen, machen Ausflüge, gestalten Freizeit, Kultur und internationale Feste.



Inhalt

Aktuelles

- Weltuntergangsstimmung - NEIN! → 04
- Friedensbewegung → 24
- Interview mit Divine, Kongo → 25

Kurz und Heftig

- Überall mit Chemikalien konfrontiert → 06
- Frauenpower in San Marino → 07

Schwerpunktthema

- Befreiung der Frau - was heißt das? → 08
- Spontane Demos reichen nicht** → 10
- Gegen Fluchtursachen - nicht gg. Geflüchtete → 12
- Ohne Kampf gg Umweltgefahr keine Befreiung** → 13
- AfD - keine Alternative für Frauen! → 14
- AfD für Fracking, Atomkraft, Kohle → 15
- 8. März - raus auf die Straße! → 18

Courage

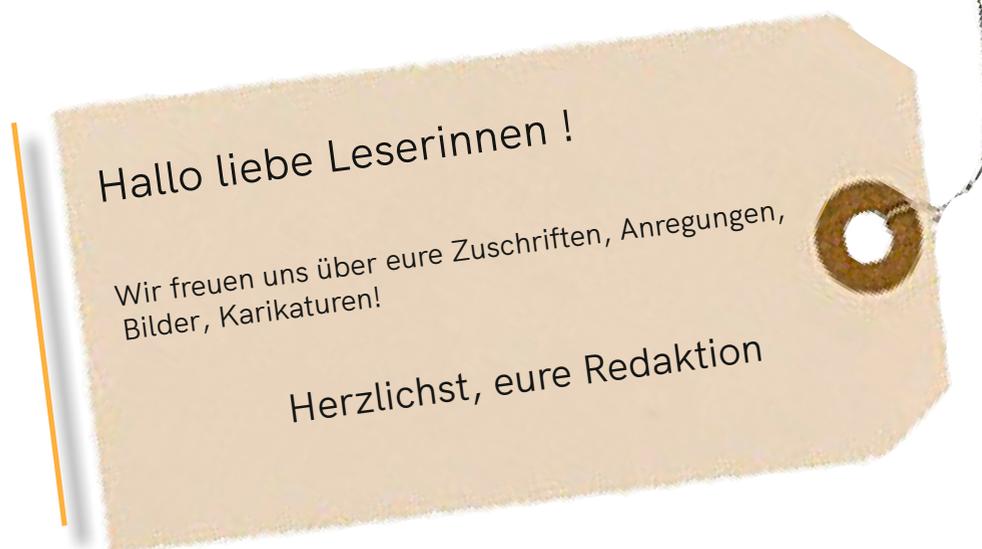
- „Wir reden nicht nur - wir handeln!“** → 19
- Aktiv gg. Frauenmord (einer Courage-Frau) → 20
- Internationaler Tag gg. Gewalt an Frauen → 21

Internationales/Umwelt

- Kriegsherde: Israel-Palästina und mehr → 23
- Kampf gg. Umweltzerstörung/LNG-Terminal → 26
- Bayerlügen über Glyphosat → 27
- CO²-Ausstoß gering in ärmeren Ländern → 27

Kultur

- Lied: „Lieb Vaterland“ → 28
- Schmunzelecke → 29
- Buchtipp: Ich bin Malala → 30
- Kontakt und Adressen → 31
- „Lasst uns wie die Kraniche sein“ → 32



Weltuntergangsstimmung? Courage hat andere Perspektiven

Turbulente Entwicklungen:

Weltuntergangsstimmung?
Anpassung an „Klimawandel“?
Nein, Courage hat andere Perspektiven!



Wie können wir der fortschreitenden Zerstörung von Natur und Umwelt durch rücksichtslose Ausbeutung von Regierungen und Großunternehmen entgegen wirken?

Die zunehmende Globalisierung der Waren- und Geldströme vergrößert den Unterschied zwischen Arm und Reich immer mehr und die Gefahr eines 3. Weltkriegs steigt durch politische- und Wirtschaftsinteressen, die keine Rücksicht auf Ländergrenzen nehmen.

Ein Krieg wirkt sich nicht nur auf die betroffene Bevölkerung aus, sondern zerstört unser aller Lebensgrundlagen. Um der beginnenden Klimakatastrophe entgegen zu wirken, müssen wir jetzt sofort handeln.

Dazu gehört neben dem Protest gegen Kriege und Umweltkatastrophen auf der Welt auch unser eigener bewusster Umgang mit unseren Lebensgrundlagen Wasser, Luft, Boden, Pflanzen und Tiere.

Jede Frau kann persönlich dazu beitragen, diesen Zielen ein Stück näher zu kommen z.B. auf's Auto verzichten, Strom und Energie sparen, Müll vermeiden, kaum Fleisch essen. Eine Welt ohne Ausbeutung und Unterdrückung können wir nur gemeinsam und organisiert erreichen.

Unser Verband arbeitet seit mehr als 32 Jahren nicht nur für die Rechte der Frauen, sondern auch für eine intakte Umwelt und ein Leben mit wirklicher Freiheit und Selbstbestimmung.

Dazu brauchen wir jede einzelne Frau und jedes Mädchen. Deshalb werdet Mitglied im Frauenverband Courage oder gewinnt neue Frauen, damit wir noch stärker werden!

Birgit und Brigitte, Bundesvorstand Courage

Leserbrief der etwas anderen Art

Zu: Heidi Klum auf Titelseite der Westdeutschen Zeitung

Herr T. aus Wuppertal schreibt am 10.11.23 an die WZ:
„Ein Model als Aufreißer für die Zeitung... Solches sieht man doch sonst nur bei Blättern wie 'Bild'.

Bei Anrufen in der Redaktion wurde mir gesagt, die Redaktionskonferenz habe sich entschieden, die große Lebensleistung der Frau Klum zu würdigen. Wenn es eine Lebensleistung ist, jahrzehntelang in Unterwäsche aufzutreten, dann frage ich mich, welches Menschen- und Frauenbild hier vermittelt wird, das Frauen auf ihren schlanken Körper reduziert.“

„Schlechtes Wetter hat uns noch nie vom Kampf abgehalten!“

Das war der Kommentar einer der beteiligten Frauen. Der 25. November 2023 war besonders den Opfern des Gaza-Kriegs gewidmet. Sowohl das Massaker der Hamas als auch der Völkermord, den das israelische Regime begeht, wurden insbesondere in den Reden von Courage und MLPD scharf verurteilt. So wurden 50,23 Euro an Spenden für die Krankenversorgung in Gaza gesammelt und am selben Abend an Solidarität International überwiesen.

Eine Gratulation ging an die katholische Frauenbewegung Maria 2.0, die es geschafft hat, dass das Denkmal von Kardinal Hengsbach abgebaut wurde - einer der Kirchenfürsten, die tausendfach Kindern sexuelle Gewalt angetan haben.

Stattdessen steht von uns die Forderung nach einem neuen Denkmal, eines für mutige Frauen! Die kämpferische Stimmung konnte weder durch den Regen noch durch die Anmache einer leicht aggressiv auftretenden Aktivistengruppe für vegane Ernährung getrübt werden. Sie beschwerten sich bei der Polizei, dass wir leiser sein sollten. Aber Frauen, die für ihre und die Rechte aller Frauen aufstehen, sind zurecht laut und tragen ihren Protest kämpferisch auf die Straße.

Entsprechend wurde die Attacke gekontert und unser anziehendes Auftreten kein bisschen leiser.

(Von der Redaktion gekürzt)

WOW - was für ein Kämpfer!

Der britische Monarch „König Charles beteiligt sich am Kampf gegen Lebensmittelverschwendung. Er besteht darauf, dass er und Ehefrau Königin Camilla zum Tee jeden Tag ein Stück vom selben Kuchen bekommen, bis er aufgegessen ist.“ (WZ 24.10.23)

„Verfassungsschutz“ ist eher ein irreführender Tarnname,

mit dem sein Geheimdienst-Charakter, seine geheimen Mittel und Methoden verschleiert werden:

Verdeckte Mitarbeiter, V-Leute, Informanten, Lockspitzel und technische Hilfsmittel für Lauschangriffe. Damit beobachtet und infiltriert er politisch Verdächtige, auch legale Gruppen und Parteien und forscht sie aus; auch angebliche oder mutmaßliche „Extremisten“ oder „Verfassungsfeinde“.

Oder wie der Jurist Steinke in seinem Buch „Verfassungsschutz - Wie der Geheimdienst Politik macht“ formuliert: Der Verfassungsschutz (VS) „ist ein Geheimdienst, der die eigenen Bürgerinnen und Bürger ausspäht, selbst wenn diese keine Gesetze verletzen. Einen solchen Geheimdienst haben andere westliche Demokratien nicht“.

Diese geheimdienstliche Überwachung zumeist legaler politischer Oppositionsarbeit passiert schon weit im Vorfeld eines bloßen (Straftat-) Verdachts. Der VS betreibt praktisch im grundrechtlich geschützten Meinungsbereich ideologische Gesinnungskontrolle und beansprucht Definitionsmacht hinsichtlich der Frage, was als „extremistisch“ zu gelten hat. (aus: Interview mit Rolf Gössner, Choice 11,2023)

Gesundheitsgefahren durch „alltägliche“ Chemikalien

83 Prozent der Bevölkerung sind der Chemikalie Bisphenol A (BPA) in Mengen ausgesetzt, die als gesundheitlich bedenklich gilt.

Bisphenol A ist eine synthetische Chemikalie, die in vielen Produkten verwendet wird – wie wiederverwendbare Wasserflaschen, Trinkwasserleitungen und Lebensmittelbehälter aus Kunststoff und Metall wie Konservendosen.

Laut Bundesinstitut für Risikobewertung kommt sie auch in Smartphones oder DVDs vor. Menschen nehmen die Substanz hauptsächlich mit der Nahrung auf, aber auch Luft, Staub und Wasser seien mögliche Quellen.

Schon in geringen Mengen könne die Chemikalie das Immunsystem schwächen, zudem zu verringerter Fruchtbarkeit und allergischen Hautreaktionen führen. (WZ 15.9.23)

Alternativer Nobelpreis für Lebensretter im Mittelmeer

Ganz beiläufig findet sich in der Westdeutschen Zeitung (6.11.23), dass die Seenotrettungsorganisation SOS Méditerranée den Alternativen Nobelpreis erhalten hat – für ihren Einsatz im Mittelmeer:

„Eine der weltweit tödlichsten Fluchtrouten führt über das Mittelmeer, 28.105 Tote und Vermisste hat die Internationale Organisation für Migration (IOM) seit 2014 registriert – die Dunkelziffer dürfte deutlich höher liegen.“

Seit 2015 hat SOS Méditerranée rund 38.500 Menschen gerettet.

Die EU-Grenze sei die tödlichste Grenze der Welt geworden, so Ole von Uexküll von der Right-Livelihood-Stiftung, die den Alternativen Nobelpreis vergibt. 'Wenn man bedenkt, dass die EU den Friedensnobelpreis gewonnen hat, ist das ein schreckliches Versagen der Politik'.

Das ist mehr als ein Versagen: Wer, wie die EU, Rettungs-/Maßnahmen für Flüchtende auf See und an Grenzen bewusst verschärft, nimmt Tote in Kauf!

Kunststoffpartikel können ins Gehirn gelangen

Als Mikroplastik bezeichnet man Plastikpartikel kleiner als fünf Millimeter. Wenn sie in die Umwelt gelangen, können sie meist nicht mehr entfernt werden – Gefahren für Mensch, Tier und Umwelt.

Man geht davon aus, dass gängige Kunststoffe, die in die Umwelt gelangen, ungefähr 400 Jahre brauchen, um zu verrotten. Mit der Nahrung gelangt Mikroplastik in unseren Körper. Ein Forschungsteam hat herausgefunden, dass winzige Kunststoffpartikel in Gewebe und Organe eindringen und sogar ins Gehirn gelangen können.

Lukas Kenner, Pathologe in Wien sagt: „Im Gehirn können Plastikpartikel das Risiko von Entzündungen, neurologischen Störungen oder sogar neurodegenerativen Erkrankungen wie Alzheimer oder Parkinson erhöhen.“ (WZ 15.11.23)

Papst Franziskus

hat in seiner Weihnachtsbotschaft Abtreibungen als „Massaker“ verurteilt.

Der 87-Jährige, der an der Spitze der katholischen Kirche steht, verglich Abtreibungen unter anderem mit Krieg und Flucht: „Wie viele Massaker an Unschuldigen es in der Welt gibt:

im Mutterleib, auf den Routen der Verzweifelten, die auf der Suche nach Hoffnung sind, im Leben so vieler Kinder, deren Kindheit vom Krieg zerstört wird.“

Franziskus ist als strikter Gegner von Schwangerschaftsabbrüchen bekannt. Er bezeichnete Abtreibungen auch schon als „Mord“ (t-online.de 25.12.23).

Frauenpower für San Marino

Im vollständig von Italien umschlossenen Zwergstaat San Marino mit nur 34.000 Einwohnern erhielten Frauen erst 1960 Wahlrecht, die Ehescheidung wurde 1986 eingeführt.

Seit 2021 gibt es neue Veränderungen. Treibende Kraft ist die Frauen-Organisation Unione Donne Sammarinesi (UDS) um Valentina Rossi. Die mutige Aktivistin und Lehrerin und ihre Mitstreiterinnen organisierten den Kampf dafür, dass die Homo-Ehe legalisiert und der Schwangerschaftsabbruch erlaubt wurde (arte 3.11.23).

**KURZ
UND
HEFTIG**

Caren Miosga: „Wir müssen die AfD einladen“

Im Januar 2024 feiert der Sonntagstalk mit Miosga im Ersten Premiere. Honorar 19.000 Euro/pro Sendung. Das verteidigt sie, auch den Umgang mit der AfD. Sie betont aufgrund der anstehenden Landtagswahlen in Sachsen, Thüringen, Brandenburg: „In allen drei Bundesländern liegt die AfD vorn, also müssen wir sie einladen.“ Mit Deutschlands erstem AfD-Bürgermeister in Sachsen-Anhalt würde sie „gern über populistische Versprechen reden“. (t-online.de 4.1.24)

KEINE/R **muss** eine faschistoide Partei einladen. Ob gewollt oder nicht - die bisher relativ beliebte Moderatorin trägt so bei, die AfD salonfähiger zu machen.

Befreiung der Frau in einer befreiten Gesellschaft – was heißt das?

Im Kapitel 4 des Courage-Programms „Die Befreiung der Frau ist eine gesellschaftliche Frage“ heißt es: „Die besondere Unterdrückung der Frau ist nicht naturgegeben, sondern hat gesellschaftliche Ursachen, die im Laufe der Geschichte entstanden sind. Deshalb ist die Befreiung der Frau untrennbar mit einer befreiten Gesellschaft verbunden.“

Geschichtsvergessenheit ade!

Zu den 4 Säulen von Courage gehört, dass wir uns schlau machen über Ursachen der besonderen Unterdrückung. Das sagt sich leicht, erfordert aber einiges an Licht ins Dunkel der bürgerlichen Geschichtsschreibung. Und regelrechtes Überwinden so mancher Scheuklappen, die uns z.B. im Geschichtsunterricht umgebunden worden sind.

Was sind „befreite“ Gesellschaften? Wir sagen: frei von Ausbeutung, frei von Unterdrückung. Frei von patriarchalen Mustern und Denkweisen z.B.: Frauen sind weniger wert.

Aber klar: im heute weltweit herrschenden kapitalistischen System ist es Standard, dass Menschen ausgebeutet werden, nicht nur Frauen. Frauen aber doppelt: Neben der normalen Berufstätigkeit will man die gesamte Familienarbeit von ihnen geschultert wissen. Und weil Frauen ausfallen können aufgrund der Familienarbeit bestraft man sie mit geringerer Entlohnung. Und mit späterer Altersarmut.

Das trifft viele! Egal, ob reicher oder nicht so reich! Deshalb gehören auch alle Frauen in einen Verband. Courage grenzt sich nur von Faschistinnen und religiösen Fundamentalistinnen ab – diese Weltanschauung



möchte nur unsere Ungleichheit zementieren. Das lassen wir nicht zu.

Aber in unserem überparteilichen Verband gehören alle Zukunftsfragen frei von Bevormundung diskutiert – weder vom Verfassungsschutz oder von sonstigen Patriarchen lassen wir uns vorschreiben, wie wir uns eine solche Gesellschaft vorstellen – um sie zu erkämpfen.

Die Überparteilichkeit von Religion bis Revolution ist unverhandelbar! Und unser 4. Trumpf! Spielen wir ihn aus.

Brigitte, München



COURAGE heißt MUT

Refrain:

Ich bin nicht mehr still, ich weiß jetzt, was ich will,
es soll nicht so bleiben, wie es ist.

Courage, das heißt Mut und der tut uns gut,
wir sind jetzt aktiv, nur dass ihr's wisst!

Wir nehmen uns're Zukunft in die eigene Hand,
damit die Frau befreit sein wird - im ganzen Land!

Kultur und Bildung ist für uns das A und O,
um zu versteh'n das Wie - das Wer, Warum und Wo!

Wenn eine Kummer hat, dann sucht sie bei uns Rat.
Wir sind für jede da - und zwar das ganze Jahr!

Mitglied zu werden bei Courage, das ist nicht schwer,
es kommt auf jede an - los Frauen traut euch her!

(aus: Courage-Liederbuch)

16. Februar 1991-2024

Seit 33 Jahren ist unser Frauenverband Courage
engagiert für den Schutz der Umwelt, den Weltfrieden,
Zukunft der Kinder, medizinische Versorgung, höhere
Löhne, Arbeitsplätze, internationale Solidariät -
kurz: für die Rechte und Befreiung der Frau!

Mach auch DU mit - die Zukunft braucht DICH!



„Um wirklich etwas (Großes) verändern zu können, reichen spontane Aktionen nicht!“

Unser Leben wird ständig schwieriger. Die sich häufenden und zuspitzenden Krisen, wie die begonnene globale Umweltkatastrophe, brutale Kriege in der Ukraine und Gaza, hohe Inflation und zunehmende Armut nehmen kein Ende, sondern werden mehr.

Die Regierung will uns mit leeren Phrasen beruhigen, dabei merken wir jeden Tag, dass sie nicht in der Lage ist, auch nur ein Problem zu lösen. Hochkonjunktur der Negativrekorde in den Schlagzeilen: Ausstoß der Treibhausgase bricht alle Rekorde, 2023 heißestes Jahr seit Wetteraufzeichnungen, Höchststand der Armut und Gewalt an Frauen weltweit oder Mietpreise. Es fehlen 300.000 Beschäftigte im öffentlichen Dienst, davon 200.000 Pflegekräfte, 50 Milliarden Euro für die Sanierung von Schulen, es mangelt an wohnortnahen Krankenhäusern. Im Gegensatz dazu gibt es schnell mal 100 Milliarden für die Bundeswehr, „Habeck eist halbe Milliarde Euro für Batteriefabrik los“ (ntv online 3.12.23).

Wir machen uns zurecht Sorgen um die Zukunft und manche verfallen auch in Resig-

nation. Doch unser Frauenverband Courage – überparteilich und antifaschistisch – hat eine Perspektive. Spontane Aktionen, Demos, Proteste, Projekte sind gut, reichen aber nicht aus, wirklich etwas (Großes) zu verändern.

Der verbindliche Zusammenschluss in Courage bietet die Möglichkeit, uns kontinuierlich mit den uns wichtigen Themen zu befassen, gemeinsam Hintergründe und Durchblick zu erschließen und Schlussfolgerungen zu ziehen.

Wir diskutieren, wie wir uns eine lebenswerte Zukunft vorstellen und kämpfen dafür. Wir lernen uns kennen, Jung und Alt schließen Freundschaft, lernen voneinander und miteinander und schöpfen daraus Mut, Kraft und Zuversicht. Die positive gesundheitliche Wirkung

der Zugehörigkeit zu einer sozialen Gruppe ist wissenschaftlich bestätigt. Wir singen, tanzen und feiern auch gemeinsam. Genau das, was wir brauchen!

Ohne uns Frauen gibt es keine Lösung der brennenden Fragen der Zeit. Das hat die Geschichte gezeigt und das gilt heute mehr denn je. Courage ist eine Bereicherung im Leben jeder Frau. Mach mit und organisier dich in Courage!

Andrea aus Potsdam



Foto: Linda Weißgerber



Ländernachmittag zur Unterstützung von Mädchenschulen in Afghanistan

Ein voller Saal mit etwa 100 Besucher/innen, afghanische Frauen aller Altersgruppen in ihren schönsten Gewändern, ein Vortrag über das Land, landestypisches Essen, Kultur, Tanz – so könnte man den Nachmittag kurz beschreiben.

Die Idee dazu war entstanden durch die Initiative unserer Freundin und Aktivistin Maryam mit ihrem Verein „Afghanische Frauen Stuttgart e.V.“, die für die Unterstützung geheimer Mädchenschulen in ihrer Heimatstadt wirbt.

Gemeinsam mit Courage-Stuttgart, Solidarität International und dem Arbeiterbildungszentrum Süd haben wir die Veranstaltung angepackt.

Mit einem Bildervortrag berichteten wir über das Land und seine Reichtümer, das jahrzehntelange, imperialistisch dominante Auftreten der

Besatzer sowie über die besondere Unterdrückung der Frauen, denen Bildung und jede Freiheit verwehrt wird.

Wir erfuhren, dass der Unterricht in den Schulen oft nur einmal in der Woche möglich ist und zum Teil unter Nachbarinnen organisiert wird. Wir merkten, dass es gar nicht so

der Fortschritt unterstützt werden muss. Dass Bildung den Mädchen und Frauen in Afghanistan die Möglichkeit gibt, sich auch gemeinsam über Demokratie oder Perspektiven der Frau und ihrer Befreiung auseinanderzusetzen. Der Gedanke, für eine Sache zu spenden, die der Allgemeinheit zugutekommt, war ihnen teilweise fremd.

Sie schicken alles Geld zur Unterstützung an ihre Familien. Der Nachmittag hat uns gezeigt, wie wichtig das gegenseitige Kennenlernen und Verstehen ist.

Maryam erzählte uns nach der Veranstaltung, dass es den Frauen sehr gut gefallen hat und sie richtig glücklich waren.

Für viele war es das erste Mal, so zusammen mit deutschen Frauen und Männern gefeiert zu haben.

Der Gedanke gelebter internationaler Solidarität war zu spüren und kam in einer hohen Spendensumme auch praktisch zum Ausdruck.

(Von der Redaktion leicht gekürzt)

Courage-Stuttgart



einfach ist, die verschiedenen durch die Kultur bedingten Vorstellungen zu beachten und richtig aufzugreifen.

In der Vorbereitung diskutierten wir, dass im Land selbst die Veränderung und



Foto: Brigitte Ziegler

Bekämpft Fluchtursachen – nicht die Geflüchteten

Seit Jahren erleben wir in Europa Verschärfungen gegenüber Flüchtenden, die aufgrund von kriegerischen Auseinandersetzungen, Klimakatastrophe oder fehlender Lebensperspektive ihr Land verlassen müssen.

Es gleicht einem Überbietungswettbewerb, wie alle Ampel-Parteien, aber auch CSU und vor allem AfD das Asylrecht nun völlig schleifen wollen. Die Regierung will „Ausreisegewahrsam“ verlängern.

Seenotretter sollen zu Fluchthelfern umdeklariert werden, was sie zu Straftätern macht. Abschiebungen in der Nachtzeit, kein Schutz der eigenen vier Wände, Schließfächer und Handys sollen nicht mehr Privatsache sein. Diese Palette wurde auch beim Grü-

nen-Parteitag im November 2023 aufgefahren: Asylverfahren an den EU-Außengrenzen, Rückführungen, Kürzung von Sozialleistungen für Geflüchtete oder „Bezahlgutscheine“ statt Bargeld. Die Grüne Jugend wird abgebügelt, wenn sie zurecht fordert, dass über Fluchtursachen diskutiert wird statt Geflüchtete zu kriminalisieren.

Anstatt an den europäischen Außengrenzen Zäune hoch zuziehen und die Menschen im Mittelmeer ertrinken zu lassen, sollten die Regierungen dafür sorgen, dass die Menschen in ihrem eigenen Land ein würdiges Leben führen können.

Dazu gehört vor allem, die Ausbeutung durch Wirtschaftsunternehmen aus dem Ausland zu stoppen, die Krieg und Tod über die Bevölkerung bringt. Rohstoffe wie Öl, Erze, seltene Erden gehören der Bevölkerung des Landes, in dem sie vorkommen.

Brigitte Ziegler



Courage-Frauen bei 1.Mai-Demonstration 2023 in Wuppertal

Foto: Karin Velten

Ohne couragierten Kampf gegen existenzielle Umweltgefahren keine Befreiung der Frau!



Auch wenn bürgerliche Medien und Politiker tatsächliche Umweltgefahren dramatisch verharmlosen und auf Klimakatastrophe reduzieren, wissen oder spüren viele von uns, dass es um weitaus mehr geht: Die Existenz unseres wunderschönen Planeten und der Menschheit ist in Gefahr!

Übertreibung? Nein! Im Buch „Die globale Umweltkatastrophe hat begonnen“ (Verlag Neuer Weg, ISBN: 978-3-88021-676-1) wird das äußerst faktenreich mit neuen Faktoren und Entwicklungen belegt: „Die Hälfte der Weltbevölkerung ist heute potenziell in ihrer Existenz gefährdet... (durch) das beschleunigte Abschmelzen des arktischen Meereises, irreversible Störungen der Meeresströmungen, Extremhitze und -kälte, drohende globale Trinkwasserkatastrophe, klimaschädliche Massentierhaltung, Ausplünderung

der Landschaften und Pestizideinsatz, Steigerung und Nutzung fossiler Rohstoffe, Ausbau des Atomwaffenarsenals, wachsende Bereitschaft zu atomaren, biologischen und chemischen Waffen“.

Ja, es geht um mehr als Klimakatastrophe: viele andere Umweltfaktoren beeinflussen sich wechselseitig mit heute schon irreversiblen Schäden. Trotzdem dürfen wir uns nicht lähmen lassen von Ohnmacht, Panik oder Weltuntergangsstimmung: wir müssen und können erfolgreich kämpfen für unsere Existenz und die Zukunft nachfolgender Generationen!

Das Buch zeigt auf, wie wir diese Entwicklung aufhalten bzw. beeinflussen können: „Leitlinien für ein Kampfprogramm der Sofort- und Schutzmaßnahmen gegen die globale Umweltkatastrophe im entschlossenen Kampf durchsetzen. (...)“

Sicher ist aber, dass der Sozialismus die einzig mögliche Grundbedingung einer Rettung der Menschheit ist. Die sozialistische Denk-, Arbeits- und Lebensweise

beruht auf der kollektiven Einheit der Menschen mit der Natur (...) ist das historische Gegenkonzept zum zerstörerischen imperialistischen Weltsystem.“

Diese Einschätzung ist sicherlich umstritten, aber unbedingt eine offene Auseinandersetzung wert. Denn wenn Planet und Menschheit nicht mehr existieren können, kann auch die Befreiung der Frau von Ausbeutung und Unterdrückung nicht verwirklicht werden!

Deshalb eine persönliche Empfehlung: Lest das „kleine“ Buch, das es in sich hat. Diskutiert eure Fragen oder Widersprüche mit Freund/innen, in Courage-Gruppen oder schreibt an die Buch-Redaktion (S. Engel, Schmalhorststr. 1b, 45899 Gelsenkirchen).

Und lasst uns mit Courage und beharrlicher Überzeugungsarbeit für die Rettung der Menschheit kämpfen: Nehmen wir ihnen die Welt aus der Hand, eh sie verbrannt!

Linda Weißgerber, Wuppertal



AfD – keine Alternative für Frauen!



Foto: Linda Weißgerber

Das offen faschistoide und völkische Lager innerhalb der AfD setzt sich immer stärker durch mit Nationalismus, Rassismus, Antisemitismus, Ausländer- und Frauenfeindlichkeit, Hetze gegen Geflüchtete, Migrant*innen, Erwerbslose oder queere Menschen.

Die AfD vertritt Antifeminismus und ein reaktionäres Rollen- und Familienbild.

Leitbild ist die „3 Kind Familie“, die „traditionelle Familie“ - also zurück zu Kinder, Küche, Kirche! Durch eine „aktive Bevölkerungspolitik“ müssten die Geburtenraten der „deutschstämmigen Frauen“ deutlich gesteigert werden, denn es drohe die Gefahr des „Bevölkerungsaustausches“ durch Migrant*innen.

Kinderreiche Familien sol-

len unterstützt und Geburten mit zinslosen Darlehen belohnt werden. Das Recht auf Abtreibung und die Schwangerenkonfliktberatung wird abgelehnt.

Frauen sollen die ersten drei Jahre der Kindererziehung komplett übernehmen. Und die soziale Verantwortung bei Krankheit oder häuslicher Pflege der Eltern tragen.

Gleichstellungspolitik heißt bei der AfD: Zurückdrängen der Frauen aus der Arbeitswelt und Diskriminierung! Die Gleichstellung von Frauen und Männern sei gegen die Natur. Die AfD fordert, die Gleichstellungspolitik „als durchgängiges politisches Leitprinzip auf allen Ebenen unverzüglich und ersatzlos zu beenden“, denn es gebe keine strukturelle oder finanzielle Benachteiligung.

Also weg mit dem „Equal Pay Day“ als „Propaganda-Instrument“, die ungleiche Bezahlung sei ein „Märchen“. Alle Gleichstellungsstellen sowie die



Quotenregelung sollen als „Instrument der Männerbenachteiligung“ gestrichen werden. Queere Lebensentwürfe werden als Sinnbild für „Dekadenz“ und „Verweiblichung der Männer“ bekämpft, Feindseligkeiten und Gewalt gegen Queers, Trans und Intersexuelle nehmen zu.

AfD - nein danke! Die AfD ist mit ihrer Umverteilungspolitik von unten nach oben weder eine Partei der „kleinen Leute“ noch eine Alternative für uns Frauen! Gemeinsam gegen rechts!

Karin, Courage-Bochum



Die AfD ist zukunfts- und umweltfeindlich!



AfD vergleicht Menstruationsprodukte mit "Suchtmitteln"

In Euskirchen sorgen Automaten mit kostenlosen Tampons und Binden für Ärger (bei der AfD). Zunächst hatte die Stadt am Gymnasium und im Stadttheater fünf Automaten aufgestellt, nun folgten auf Grund der positiven Resonanz zwölf weitere an allen weiterführenden städtischen Schulen sowie in der Stadtverwaltung. Denn die Kosten der Menstruationsprodukte stellten für manche Schülerinnen ein Problem dar, so die Stadt. Auch in anderen Städten werden ähnliche Maßnahmen ergriffen.

Die AfD kritisiert die Abgabe von Binden und Tampons. So verglich Burkart (Sprecher der AfD-Fraktion im Stadtrat) die Bereitstellung von Tampons und Binden mit der kostenlosen Ausgabe von Suchtmitteln wie Alkohol und Nikotin und sagte, dass die Ausgabe von Menstruationsartikeln an Frauen so ähnlich sei, „als würde Alkoholikern Alkohol, Rauchern Zigaretten oder Männern gewisse Mittel ausgegeben“. (www.t-online.de 14.9.23)

Auch wenn sie es im Namen tragen, die „AfD/Alternative für Deutschland“ ist keine Alternative für die Bevölkerung, für uns Frauen. Wohl nur für diejenigen, die an der kapitalistischen mutwilligen Zerstörung der Einheit von Mensch und Natur festhalten.

Die AfD schreibt:

„Kohlendioxid (CO²) ist kein Schadstoff, sondern unverzichtbarer Bestandteil allen Lebens¹. Klimaschutz-Organisationen werden nicht mehr unterstützt². Sollten die Risiken beherrschbar erscheinen, wollen wir Fracking entwickeln und mögliche Standorte erkunden lassen³.

Die AfD setzt sich dafür ein, eine Laufzeitverlängerung der noch in Betrieb befindlichen Kernkraftwerke übergangsweise zu gestatten. Radioaktive Reststoffe sollten dezentral in gesicherten Orten eingelagert werden, um sie mit technischem Fortschritt wieder aufbereiten zu können⁴.

Den weiteren Ausbau der Windenergie in Deutschland lehnen wir ab⁵“ (10-Punkte-Programm AfD, Bundesparteitag 2016). „Partei- und Fraktionsvorsitzende Alice Weidel spricht sich für den Bau neuer AKW aus“ (ZDF-Morgenmagazin 8.9.2022).

Courage klärt auf:

1. CO² ist Bestandteil des Lebens, die Fotosynthese wandelt CO² in Sauerstoff (und Zucker) um. Aber zuviel CO² - besonders durch Verbrennung fossiler Energieträger - führt seit längerem zu Luftverschmutzung, Atemwegserkrankungen, Erderwärmung, Anstieg des Meeresspiegels, drastischen Überschwemmungen - zu Flucht oder Tod für Millionen Menschen.
2. Klimaschutz-Organisationen machen zumindest aufmerksam auf Umweltgefahren und lebenswichtigen Klimaschutz. Selbst diese Aufklärung lehnt die AfD ab.
3. Fracking ist nicht beherrschbar, weil die Gas-Bohrungen Risse im Erdreich und Erdbeben verursachen können, Trinkwasser, Umwelt und Menschen gefährden oder gar vergiften.
4. Atomkraftwerke sind eine „strahlende“ Jahrtausendgefahr. Durch dezentrale Lager des Atom Mülls wird die radioaktive Strahlung nur weitläufiger im Land verteilt - die Gefährdung für Menschen noch größer. Atomkraft ist „tod“sicher - siehe Harrisburg, Tschernobyl, Fukushima! Es gibt weltweit kein einziges sicheres Endlager für radioaktiven Atom Müll, auch keinen gesicherten Zwischen-/Lagerungsort.
5. Erneuerbare Energie wie Windenergie abzulehnen bedeutet, Energiemonopole mit Gas-Fracking, Braun/Kohle- oder Atomkraftwerke zu stützen und auf umwelt- und menscheitsgefährdende Methoden der Energiegewinnung zu setzen!

Linda Weißgerber



„Sich organisieren und über Strategien klar werden!“

Engagement braucht eine Richtung, Abgrenzung von bestehenden Mißständen reicht nicht. Unsere Gruppe fragte sich: Was wäre eine gerechte Gesellschaft?

Klar war für uns: Jenseits reiner „Verteilungsgerechtigkeit“ müssen Mensch und Natur im Mittelpunkt stehen, die Grundbedürfnisse aller Vorrang vor dem Profit haben, muss aber auch jeder Mensch sich persönlich entfalten können. Dazu müssen Abstimmungsprozesse entwickelt werden, um einen Konsens zu ermöglichen, der alle Perspektiven berücksichtigt.

Zu einer solchen Gemeinwohlökonomie stellten sich viele Fragen: Wie das Bankwesen umgestalten? Braucht man überhaupt Geld? Jede Arbeit gleich entlohnen oder unbeliebte besser? Produktionsmittel in Privatbesitz oder verstaatlicht oder Genossenschaften?

Einig waren wir uns, dass man nicht nur anders konsumieren, sondern auch anderes und anders produzieren müsse. Mitbestimmung aller Beschäftigten dabei - würde der Aufwand nicht den Zeitgewinn durch Arbeitszeitverkürzung auffressen? Dennoch zeigte sich eine Präferenz für Entscheidungsfindung „von unten nach oben“ - wobei uns bewusst ist, dass es miteinander verschränkte (Über)Lebensfragen der Menschheit gibt, die global gelöst werden müssen.

Es tut not, sich zu organisieren und über Ziele und Strategien klarzuwerden; hilfreich dabei ist die Auseinandersetzung mit sozialistischen Gesellschaften, die es schon gegeben hat - aber auch mit dem eigenen Bewusstsein.

(Von der Redaktion gekürzt)

Anne, Courage-Tübingen

Beteiligung der Frauen an gesellschaftlichen Prozessen

Frauen spielten eine entscheidende Rolle in alten und modernen Gesellschaften und stellten ihre Fähigkeit unter Beweis, positive Veränderungen in diesen Gesellschaften herbeizuführen.

Versorgung der Kinder oder Ernährung sind wichtig und werden zum großen Teil durch Frauen gewährt. Aber Frauen erhalten nicht die ihnen zustehenden Rechte - wie gleiche Chancen und das Recht auf direkte Teilhabe in allen politischen und gesellschaftlichen Strukturen in Parteien, Verbänden und Gewerkschaften.

Jeder Mangel an Vertretung von Frauen auf jeglichen Regierungsebenen oder in Entscheidungsmechanismen gilt als Demokratiedefizit.

Die Ziele Gleichheit, Entwicklung und Frieden können nur durch die aktive Beteiligung von Frauen und durch die Einbeziehung ihrer Perspektiven und gelebten Erfahrungen auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung erreicht werden. Um die politische Repräsentation von Frauen zu erhöhen, ist es notwendig, über verschiedene Mechanismen und Initiativen nachzudenken, die die Beteiligung von Frauen unterstützt.

Frauen müssen danach streben, sich selbst zu stärken, ihre Fähigkeiten auszubauen und Schwierigkeiten bei ihrer Teilnahme in allen Bereichen zu überwinden, ein aktives und bahnbrechendes Element in der Entwicklung zu sein und die entsprechende Position dafür einzunehmen, um ein ehrenhaftes Vorbild für Frauen zu sein in allen lokalen, regionalen und internationalen Foren.

All dies dient dem Aufbau einer starken Gesellschaft, die in der Lage wäre, mit den wichtigen Veränderungen Schritt zu halten. Der Frauenverband Courage bietet Frauen viele Möglichkeiten zu lernen, mehr Selbstbewusstsein zu entwickeln und sich aktiv zu beteiligen an gesellschaftlichen Veränderungen - für ein befreites Leben der Frauen.

Nesren Hanan



Britta, links - Elisabeth rechts im Bild
Foto: Silvia Dittmann



„Warum ich Courage-Mitglied geworden bin!“

Im Prinzip war es eine Bauchentscheidung 2016, einfach als Frau bei Courage mitmachen zu wollen.

Meine Mutter war schon immer dabei und aktiv, sodass ich einiges von ihr mitkriegen konnte. Besonders wichtig ist mir die Gewinnung junger Frauen, welche nach wie vor schleppend voran geht. Wir müssen jünger und moderner werden und trotzdem auch alte Erfahrungen von Courage in unserer Arbeit weitertragen.

Des Weiteren hat die Weltfrauenarbeit eine große Anziehungskraft für mich als Weltreisende. Darüber hinaus zeigt es, welche Kraft wir haben, wenn wir uns zusammentun.

Außerdem ist es wichtig, über den Tellerrand hinaus zu schauen und nicht nur für uns im eigenen Land aktiv zu sein.

Britta, Courage-Berlin Treptow/Neukölln

„Jetzt bin ich Mitgliedsfrau bei Courage geworden!“

Ich heiße Elisabeth und habe 19 Jahre in Burkina Faso in Afrika gelebt.

Nach dem Tod meines Mannes bin ich wieder nach Deutschland zurückgekehrt und habe bis 2018 noch gearbeitet. Als Rentnerin habe ich viel Zeit und wieder angefangen, meine Fühler nach Vereinen auszustrecken, am liebsten, wo es eine Verbindung zu Afrika gibt.

Am internationalen Frauentag wurde ich durch ein Flugblatt auf Courage aufmerksam. Eine Courage-Frau erzählte mir von der Weltfrauenkonferenz und ich wurde neugierig. Sie lud mich zum Treffen ein und ich lernte die Frauen kennen.

Wir besuchten gemeinsam eine Veranstaltung von „Terre des Femmes“, die eine Journalistin eingeladen haben, die einen Film über das Leben afrikanischer Frauen gemacht hat.

Am 1. Mai ging ich mit den Frauen zur Demo. Jetzt bin ich Mitgliedsfrau geworden.

Elisabeth, Courage-Berlin Treptow/Neukölln

8. März 2024

Internationaler Frauentag

Auf die Straße für unsere Forderungen!

Der 1910 von der deutschen Sozialistin initiierte Internationale Frauentag wird weltweit mit Demonstrationen, Kundgebungen und in manchen Ländern auch mit Streiks gefeiert. In Berlin ist er inzwischen ein Feiertag – das soll er in ganz Deutschland werden!

Die kämpferische Frauenbewegung wird auch 2024 wieder ihre eigene Rechnung aufmachen (müssen) und ihre Forderungen auf die Straße tragen:

Qualifizierte und kostenlose Kinderbetreuung! Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohn – damit Zeit bleibt für Erholung, Engagement und Erziehung der Kinder!

Keine einzige mehr – gegen Gewalt an Frauen! Weg mit dem § 218! Für die Rettung von Mutter Erde! Für Frieden und Völkerfreundschaft – gegen Faschismus und Rassismus! Frauen – Leben – Freiheit! Hoch die internationale Solidarität!

Viel Erfolg für eure Aktivitäten, ob in größeren Aktionseinheiten oder in kleineren Aktionen!

Brigitte Ziegler



Foto: Linda Weißgerber

„Frauen und Mädchen leisten täglich über 12 Milliarden Stunden unbezahlte Hausarbeit, Pflege und Fürsorge (Care-Arbeit), ohne dass der Wert dieser Arbeit gesellschaftlich und ökonomisch anerkannt wird.“

(Oxfam Deutschland)

„Care-Arbeit, die Tätigkeiten, die wir alle „nebenbei“ machen, um unser Leben zu organisieren: putzen, kochen, einkaufen, uns um andere kümmern – all das ist unbezahlte Arbeit. Weltweit wird sie vor allem von Frauen geleistet. 825 Milliarden Euro ist der Wert der unbezahlten Care-Arbeit, die pro Jahr in Deutschland geleistet wird; meist von Frauen.“ (NDR 8.3.23)

„Wir reden nicht nur - wir handeln!“

Schon lange kämpfen wir mit vielen anderen Frauen/Organisationen zusammen dafür, dass es endlich wieder ein Frauenhaus im Kreis Böblingen gibt. Unsere Geduld ist am Ende!

Mit unserer Kundgebung (25.11.) und einem Offenen Brief an alle Kreistagsfraktionen gingen wir in die Offensive. Mit einer Unterschriftenliste fordern wir: „Wir brauchen das Frauenhaus im Kreis Böblingen sofort! Schluss mit den Verzögerungen, für die sofortige Realisierung! Seit 2 Jahren gibt es ein Baugrundstück, mit dem Waldhaus und der Beratungsstelle gegen häusliche Gewalt Amila neue Träger. Ein tragfähiges Konzept wurde erstellt.

Es fehlt nicht am politischen Willen, sondern an der Finanzierung. Wir finden uns nicht damit ab, dass der Ball zwischen Land, Bund, Familien- und Finanzministerium hin und hergeschoben wird. Der Landkreis gibt fast eine Milliarde Euro für das Flugfeldklinikum aus, die Stadt Sindelfingen möglicherweise 100 Millionen für ein neues „Spaßbad „ und der Bund 100 Milliarden für die Ausrüstung der Bundeswehr.

Aber für den Schutz von Frauen und Kindern vor häuslicher Gewalt soll kein Geld da sein? Wir fordern den Landkreis Böblingen auf, in Vorleistung zu gehen, damit das Frauen- und Kinderschutzhaus endlich gebaut werden kann!“

Das und der ausführliche Zeitungsbericht in der örtlichen Tageszeitung zeigt Wirkung: mehrere Kreisräte und Bürgermeister sichern uns schriftlich volle Unterstützung zu und auf einmal will der Landkreis das Frauenhaus selbst finanzieren, hofft allerdings auf Fördergeld des Landes Baden-Württemberg, nachdem vom Bund nichts kommt. Wir erhöhen den Druck, sammeln Unterschriften und werden sie Anfang 2024 mit einer öffentlichen Aktion dem Kreistag übergeben. Courage macht damit klar: Wir reden nicht nur - wir handeln!

Und wir ermutigen alle Frauen, nicht mehr zu schweigen! Getreu dem Ruf der 3. Weltfrauenkonferenz in Tunis 2022: Frauen und Mädchen der Welt - unsere Zeit ist gekommen!

Courage-Sindelfingen/Böblingen



MACH MIT!

Möchtest du Mitgliedsfrau werden ?

„Mitglied kann jede Frau sein, die das Programm und die Satzung des Verbandes anerkennt und unterstützt, ihren Beitritt schriftlich erklärt und regelmäßig Beitrag zahlt. Der Beitrag wird als Monatsgeldbeitrag erhoben.“
(Programm des Frauenverbands Courage)

Der Mindestbeitrag beträgt drei Euro.

Herzlich willkommen!



Saarbrücken: der 25.11.2023 gehörte unserer Courage-Frau Gabi



Gabi wurde im September 2023 Opfer eines Sexualdelikts als eine von 129 ermordeten Frauen bis zum Tag gegen Gewalt an Frauen in Deutschland (25.11.). In großer Trauer und Bestürzung über diese abscheuliche Gewalttat verbrachten wir alle, gemeinsam mit der Familie, die Tage und Wochen danach.

Courage-Gruppen aus ganz Deutschland sandten Kondolenzgrüße, verbunden mit großer Solidarität und dem Versprechen, dass diese Tat nicht ungesühnt und der weltweite Ruf „Keine einzige mehr!“ Wirklichkeit wird.

Am 25.11. widmeten wir Courage-Frauen in Saarbrücken unter dem Titel „Licht ins Dunkel der Gewalt gegen Frauen und Mädchen“ gemeinsam mit der Frauenbeauftragten des Regionalverbandes Saarbrücken auf dem Saarbrücker Schlossplatz diesen Tag unserer Mitstreiterin Gabi. Wir fühlten Verbundenheit mit allen Frauen der Welt, die Opfer von Gewalt werden - ob zu Hause, auf den Straßen, in Betrieben, Gefängnissen und Kriegen.

Mit ca. 80 Anwesenden, darunter auch Familienangehörige von Gabi, teilten wir die Trauer und Betroffenheit über ihren Tod. Diese Tat soll nicht ungesühnt bleiben und der Täter eine gerechte Strafe erhalten. Es war Tenor auf der Veranstaltung, eine aktive, kritische Begleitung des für Anfang 2024 erwarteten Prozess zu organisieren. In kurzen Reden der Frauenbeauftragten, einer Courage-Frau und einer Vertreterin der kurdischen Frauen wurde der Zusammenhang zur Lage von Frauen weltweit hergestellt, denn Gewalt gegenüber Frauen und Mädchen hat viele Gesichter.

Besonders in den aktuellen Kriegsschauplätzen dieser Welt und in der strukturellen Gewalt gegen Frauen liegen große Herausforderungen, weiter aktiv zu sein für befreite Frauen in einer befreiten Gesellschaft. Diese Forderung unterstützten auch unsere kurdischen Freundinnen durch ihren Ruf „Frau, Leben, Freiheit“. Gemeinsam sangen wir zum Abschluss „Brot und Rosen“: „Wenn wir zusammen gehen, geht mit uns ein besserer Tag. Die Frauen, die sich wehren, wehren aller Menschen Plag“. Die Courage-Gruppe Saarbrücken bedankt sich bei allen Courage-Gruppen, die uns in den vergangenen Wochen in unserer Trauer, aber auch in unserer kämpferischen Interessenvertretung unterstützten.

Courage-Saarbrücken



„Nur gemeinsam sind wir stark!“

Wir haben in unserer Courage-Gruppe diskutiert, warum wir organisiert sind und kamen zu dem Ergebnis, dass in „Nur gemeinsam sind wir stark“ alles drinsteckt, was uns bewegt. Dieser Satz drückt sooo viel aus.

Ohne uns Frauen gäbe es keine Lösung der brennenden Fragen. Was macht ihr in Courage, ist oft eine Frage von Frauen bei Info-Ständen, in Diskussionen. Wir in Freiburg sind aktiv u.a. an den Kampftagen 8. März, 1. Mai, 25.11.23, da gibt es immer auch ein ganzes Programm von „16 Tagen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen“. Hier waren wir aktiv am 25.11. mit einem Aktionsstand und mit dem Film im Kommunalen Kino über die Weltfrauenkonferenz in Tunis „Wenn wir zusammen gehen“.

Was uns aber auch wichtig ist, dass wir gemeinsam feiern, uns beraten, gegenseitig unterstützen, helfen und versuchen, Klarheit in der schwierigen Weltlage zu finden.

Verschiedene Courage-Frauen bei uns sind auch in anderen Bereichen engagiert, z.B. in der Gewerkschaft, in der Umweltbewegung oder auch in der revolutionären Bewegung. So haben wir in der Gruppe immer auch den Blick von verschiedenen Frauen auf verschiedene Themen.

Wir stellen auch fest, wir Frauen werden viel zu wenig gehört, obwohl wir oft einen anderen Blick haben. Wir sind der Meinung, dass sich viel mehr Frauen trotz der komplizierten Weltlage im Frauenverband Courage organisieren sollten.

Wir kämpfen aktiv für eine lebenswerte Zukunft. Dafür müssen Frauen sich organisieren und selbst aktiv werden. Jede Frau, jedes Mädchen braucht Courage – Courage braucht jede Frau!

Herzlich willkommen!

Karin, Courage-Freiburg



Foto: Brigitte Ziegler

Jaffa Road – Orangen, Mittelmeer und Geschichte(n)

Daniel Specks Roman „Jaffa Road“ ist die Fortsetzung seines Romans „Piccola Sicilia“ über das italienische Viertel in Tunis in den 40er Jahren. Viele Teilnehmerinnen der 3. Weltfrauenkonferenz kennen dieses Werk. Speck verarbeitet die Geschichte des Nahostkonflikts bis in die Anfänge zu Beginn des 20. Jahrhunderts anhand mehrerer Personen, die verwandtschaftliche Beziehungen in Palermo zusammenbringt.

Die Leserin erlebt mit, wie jüdische Familien nach dem zweiten Weltkrieg eine Heimat suchen und in Israel landen, in Wohnungen von vertriebenen palästinensischen Familien einen von Beginn an konfliktreichen Neuanfang wagen. Hier eine Leseprobe:

„Als Georges im November 1947 seine Zeitung aufschlug, war er entsetzt. In New York hatten die Vereinten Nationen über die Köpfe der Palästinenser hinweg einen Teilungsplan für Palästina entworfen.“

Die Grenzlinien auf der Karte hatten wenig mit der Wirklichkeit zu tun; sie verliefen quer durchs Land und trennten Orte, die traditionell zusammengehörten. 608.000 Juden sollten 56% des Landes erhalten, aber 1,3 Millionen Araber nur 43%. Jerusalem und Bethlehem sollten von den Verein-

ten Nationen verwaltet werden. Der jüdische Teil wäre de facto ein binationaler Staat, in dem fast so viele Araber wie Juden lebten.

Das absurdeste aber: Damit der jüdische Teil eine jüdische Mehrheit bekam, hatten die Kartographen Jaffa mit seinen fast hunderttausend Einwohnern einfach aus dem Umland herausgeschnitten. (...)

Bisher konnte man mit dem Pferd zum Kamelmarkt in Gaza reiten, mit dem Bus zur Ostermesse in Jerusalem fahren und mit dem Taxi ins Theater nach Beirut – und nun sollten ethnische Grenzen das Land zerschneiden? (...) Trotzdem tranken sie noch Tee miteinander, die arabischen und jüdischen Farmer von Jaffa.“

Was hier als historische Realität eher wie aus einem Geschichtsbuch klingt, wird im Roman verwoben mit dem Schicksal mehrerer Generationen. In Dialogen, Bildern und Szenen wird die Suche nach der Identität spannend lebendig. Speck beschreibt, wie aus Nachbarn Feinde werden, wie aber auch Hoffnung und Menschlichkeit wächst.

Sehr zu empfehlen, sowohl als persönliche und spannende Lebensreise der Protagonisten wie auch als verständliche Geschichtsstunde.

Brigitte Ziegler



**COURAGE HAT
PERSPEKTIVE!**

**KRIEGSHERDE,
DROHENDE WELTKRIEGSGEFAHR ...**

Angesichts zunehmender Aggressionen verschiedener Länder gegen andere, wie z.B. Russland-Ukraine oder Israel-Palästina fragen wir uns alle: Was können wir dagegen tun?

Wir können Kriege nicht akzeptieren, ob ein feindlicher Aggressor in ein anderes Land einmarschiert oder ob ein Bürgerkrieg tobt - wie in verschiedenen Ländern Afrikas.

Durch die zunehmenden Kriegsherde rückt die Gefahr eines 3. Weltkriegs in greifbare Nähe. Darum dürfen unsere Proteste gegen Kriegstreiberei nicht nachlassen. Unsere Regierung kauft jetzt neue Waffen von Israel und unterstützt damit indirekt den Krieg in Palästina.

Wir protestieren entschieden gegen die zunehmende Gewalt und Entrechtung von Frauen bis hin zum Mord z.B. in Afghanistan und dem Iran. In Afghanistan unterstützen wir die Mädchenschulen. Hier bekommen Mädchen Bildung und vor allem Selbstbewusstsein, um sich mit friedlichen Mitteln gegen die Unterdrückung durch die Taliban zu wehren.

Das ist nur ein Beispiel, wie der Frauenverband Courage aktiv wird. Je mehr Frauen hier organisiert sind, umso mehr können wir bewegen!

Darum: Macht mit in unserem Verband, gewinnt neue Mitgliedsfrauen und -mädchen, damit wir den Politikern und Industriellen auch bei uns in Deutschland zeigen können, das wir nicht nur Steuerzahlende sind, sondern unser Recht auf Mitbestimmung in allen Bereichen des öffentlichen Lebens einfordern.

Birgit Schuttenberg



**„Kaum mehr Kraft zu
kämpfen!“**

Ihre Männer kämpfen seit 21 Monaten an der Front - nun formiert sich Widerstand unter den Ehefrauen ukrainischer Soldaten. Bei Minusgraden demonstrieren sie in Kiew.

Viele fordern die sogenannte Demobilisierung. Der Armee aber fehlen Reserven.

„Wir fordern, dass sie die Möglichkeit erhalten, die Armee zu verlassen“, so Hanna Bondar. Seit 21 Monaten kämpft ihr Mann an der Front. Nun ist er erschöpft. „Wir sind davon ausgegangen, dass er nach anderthalb Jahren die Möglichkeit auf Demobilisierung erhält“, erklärt Julia Pawlienکو.

Von der einst hohen Motivation ihrer Männer sei nicht mehr viel übrig, berichten die Frauen. Ihr Mann wolle nur noch überleben, sagt Pawlienکو. (tagesschau.de 4.12.23)



1. Mai-Demo Berlin

Foto: Silvia Dittmann

„Die Menschen wollen Frieden!“

Als kleine Courage-Delegation nahmen Rajaa und ich am ersten Weltkongress der Einheitsfront teil.

In der Vorbereitung hatten wir die Bedeutung des Grundgedankens besprochen, alle fortschrittlichen Kräfte zusammenzuschließen gegen Faschismus und Imperialismus.

Rajaa, geflüchtet aus dem Irak, berichtete von so vielen schrecklichen Erfahrungen mit Zerstörungen, Gewalt und Massenmorden, und so nahmen wir am Workshop gegen Anti-imperialismus und Krieg teil.

Es war beeindruckend, mit welcher Ernsthaftigkeit und Verantwortungsbewusstsein für das gemeinsame Vorgehen diskutiert und um Einheit gerungen wurde. Wir brachten die notwendige Gewinnung der Frauen, der Familien ein, sind sie doch wesentlicher Teil des Widerstands für eine lebenswerte Zukunft, gegen die Herrschenden, und müssen bewusst überzeugt und gewonnen werden.

Viel zu oft sagen Frauen „ich interessiere mich nicht für Politik“, aber diese Politik trifft sie überall – sei es beim Einkauf, beim Arzt, in den Kindergärten oder Schulen. Sofortiger Waffenstillstand in der Ukraine, in Israel/Palästina! Sondervermögen für Bildung und

Wohnen statt für Waffen und Munition! Die Menschen wollen Frieden, keine Kriege, keine Zerstörungen. Statt Waffen zu produzieren, die zerstören, sollen unsere Großkonzerne hier umweltgerechte Wohnungen aufbauen, statt auf fette Gewinne durch den Aufbau der zerstörten Städte in der Ukraine zu setzen.

Unsere Regierung als „Befehlsempfänger“ der Großindustrie lädt dann die Kosten und Belastungen auf die Bevölkerung ab. Warum wird z.B. keine Steuer auf Kerosin erhoben? Dafür dann die Strompreise für die Industrie gesenkt. Die Presse versucht eine Einigkeit der Bevölkerung zu verhindern, spaltet Ausländer und Deutsche, Alt und Jung, Männer und Frauen. Es besteht eine breite, unterdrückte Wut in der Bevölkerung, aber die Perspektive fehlt noch.

Wir können sehr viel erreichen, wenn wir zusammen Druck machen. Viele setzen auf rechte Kräfte wie die AfD, die durch die Presse breit aufgewertet wird. Aber unser Weg ist international, auf der Basis der Interessen der breiten Bevölkerung. Der Frauenverband Courage weist die Richtung einer lebenswerten Perspektive – macht mit!

(Von der Redaktion leicht gekürzt)

Courage-Heilbronn



BERGBAU, EINE MÄNNERDOMÄNE? WEIT GEFEHLT!

An der 3. internationalen Bergarbeiterkonferenz nahmen Frauen aus dem handwerklichen Bergbau teil, der weltweit 80% des Bergbaus ausmacht. Ein Drittel davon sind Frauen, im Kongo sogar 40%. Kongo ist reich an Mineralien wie Kobalt, Coltan, seltene Erden, Kupfer, Gold, Diamanten. Eli (1. links im Bild) und Linde (3. links) von Courage-Stuttgart führten ein Interview mit Divine aus dem Kongo (2. links), Elsie (rechts) unterstützte.

? WAS VERBINDET DICH MIT DEM BERGBAU ?

Ich bin Divine Malaika, 47, alleinerziehend mit 5 Kindern, habe Jura studiert und arbeite im Arbeitsministerium. Beim Besuch im Bergbau haben mich die schlechten Arbeitsbedingungen der Frauen sehr berührt.

? WIE SIEHT DEINE UNTERSTÜTZUNG AUS ?

Erstmal bin ich Mitglied der Gewerkschaft Fosyco geworden. Die Frauen brauchen Arbeitskleidung. Wir unterstützen ihre gesundheitliche Versorgung und fordern sie auf, ihre Kinder in die Schule zu schicken.

? SIND DIE FRAUEN GEWERKSCHAFTLICH ORGANISIERT ?

Der Organisationsgrad ist sehr niedrig. Sehr viele Frauen sind nicht verheiratet, sie müssen ihre Kinder alleine großziehen, werden „Frauen ohne Unterstützung“ genannt.

? GIBT ES EINEN WIDERSPRUCH ZWISCHEN DER ARBEIT IM MINISTERIUM UND GEWERKSCHAFT ?

Die Gewerkschaft ist von der Regierung anerkannt. Obwohl die Regierung die schwierige Situation der Frauen kennt, macht sie nichts. Im Bergbau ist die Gewerkschaft aktiv. Die Arbeitsbedingungen sind extrem schwer. Frauen und Kinder steigen in die tiefen schmalen Schächte ohne Schutz und Werkzeug.

? WELCHE KÄMPFE HABT IHR MIT DER GEWERKSCHAFT DURCHFÜHRT ?

2010/2012 gab es große Bergarbeiterstreiks im Kongo. Heute protestieren sie häufig meist 2-3 Tage wegen der schlechten Arbeitsbedingungen. Wo sie stärker unterstützt werden, fühlen die Frauen sich mehr in Sicherheit.

? WAS NIMMST DU VON DER BERGARBEITERKONFERENZ MIT NACH HAUSE ?

Zuerst die Hoffnung, dass wir uns international gegenseitig stärken. Bergarbeiterinnen müssen verstehen, dass sie weltweit gemeinsame Chefs haben.

? GIBT ES EINEN ÜBERPARTEILICHEN FRAUENVERBAND IM KONGO ÄHNLICH WIE COURAGE IN DEUTSCHLAND ?

Wir müssen die Frauen im Kongo erst mal organisieren und ein Bewusstsein entwickeln, dass es unabhängige Frauenorganisationen geben muss.

(Vollständiges Interview unter www.fvcourage.de)

SCHON GEWUSST?

Drei Warnungen an nur einem Tag!

So am 17.11.23 in der west-deutschen Zeitung zu lesen:

1. „Kein Fencheltee für Babys – Fenchel enthält Estragol, dass bei Tierversuchen in hohen Dosen zu Krebs führte. Die Sicherheit für Säuglinge ist nicht nachgewiesen.“

2. „Elf Zahncremes fallen durch, davon sechs Naturkosmetik-Zahncremes – wegen Natruimlaurylsulfat, Weißmacher Titandioxid oder Verzicht auf Fluorid.“

3. Jedes zweite Parfüm raselt durch Test – Duftstoff Cashmeran reichert sich im Fettgewebe an, Galaoxolid steht im Verdacht, wie ein Hormon zu wirken und giftig für die Umwelt zu sein.“

Die Liste lässt sich beliebig verlängern: Ohne Skrupel werden gesundheitsschädliche Produkte hergestellt und verkauft...



Courage

kämpft für die Umwelt

Der Frauenverband Courage hat den Kampf für die Umwelt in seinem Programm verankert: „Für den aktiven Schutz der natürlichen Umwelt – gegen die drohende Zerstörung unserer Lebensgrundlagen“.

Anfang Dezember 2023 fand die 28. Klimakonferenz in Dubai statt. Geleitet von einem Ölmagnaten. Da konnten wir uns das Ergebnis schon vorher denken. Zeitgleich wurde in Deutschland der letzte Bauabschnitt für eine Pipeline zum LNG-Terminal nahe dem Biosphärenreservat Rügen genehmigt. Kritiker bezweifeln die Notwendigkeit dieses Terminals. Damit kann aber das Fracking in den USA ausgeweitet und können die beteiligten Ölkonzerne noch mehr Geld auf Kosten der Umwelt und auch unserer Gesundheit verdienen.

Und die Insel Rügen bekommt ein neues Gesicht, wenn auch kein schönes. Auch das Weltkulturerbe Jasmund ist gefährdet, wenn es z.B. ein Leck in der Pipeline gibt oder beim Abpumpen von Flüssiggas aus den Transportschiffen eine Verpuffung stattfindet.

Unsere Regierung muss aufhören, Umwelt und Gesundheit für die Macht von Großkonzernen zu opfern. Die Bundesregierung soll eigentlich die Interessen der Einwohner Deutschlands vertreten. Davon sind unsere Politiker aller couleur weit entfernt.

Zeigen wir unserer Regierung die rote Karte! Organisiert schaffen wir es, in Deutschland und weltweit die Umwelt vor dem totalen Kollaps zu retten.

Birgit Schuttenberg



Entgegen BAYER-Behauptungen: Glyphosat ist ein **krebserregendes** Unkrautvernichtungsmittel !

Glyphosat war zugelassen bis 2023. Die EU-Kommission will um 10 Jahre verlängern!

Dafür fand sich "keine qualifizierte Mehrheit der 27 EU-Mitgliedsstaaten. Jetzt wird im Berufungsausschuss weiter diskutiert. Wenn sich auch dort keine Mehrheit findet, kann die EU-Kommission eigenständig entscheiden.

Deutschland hatte sich bei der Abstimmung enthalten. Bundeslandwirtschaftsminister Özdemir/Grüne (!) begründete das mit mangelnden Kenntnissen über die Wirkung von Glyphosat. Kritiker und Befürworter streiten darüber, ob der Wirkstoff krebserregend sein könnte." (WZ 14.10.23)

So einfach geht Demokratie: Wenn es bei den EU-Ländern keine Mehrheit für die Verlängerung der Zulassung gibt, entscheidet die EU-Kommission „eigenständig“.

Obwohl die krebserregende Wirkung von Glyphosat seit Jahren bekannt ist, faselt ein grüner Minister von „mangelnden Kenntnissen“, enthält sich Deutschland bei der EU-Abstimmung!

All das dient ausnahmslos der Profitisierung z.B. von BAYER und nimmt bewusst Krebserkrankungen in Kauf - solange dieser kapitalistischen Wirtschaft nicht das schmutzige Handwerk gelegt wird!

Linda Weißgerber

Glyphosat und Krebsgefahr: Erneute Niederlage für Bayer

„Zum dritten Mal hat Bayer vor einem US-Gericht wegen etwaiger gesundheitlicher Risiken seines Glyphosat-Produkts Roundup eine Niederlage erlitten. Im Streit über etwaige Gesundheitsfolgen des glyphosathaltigen Produkts Roundup hat ein Gericht in Kalifornien den Pharma- und Chemiekonzern Bayer zu einer Strafe in Millionenhöhe verurteilt.

Die Geschworenen sprachen einem 57-Jährigen 332 Millionen Dollar zu. Bei dem Kläger war Krebs diagnostiziert worden, er führte seine Krankheit darauf zurück, dass er Kontakt mit dem Unkrautvernichter gehabt hatte.“

(tagesschau.de 1.11.23)

Bundesagrarminister Cem Özdemir bedauerte die Zulassung (ohhhhh!)

„... verwies Özdemir auf die im Ampel-Koalitionsvertrag getroffene Vereinbarung, Glyphosat bis Ende 2023 vom Markt zu nehmen. Deutschland hatte sich bei der Abstimmung erneut enthalten. Streit gibt es unter anderem darüber, ob Glyphosat krebserregend sein könnte. Zudem stehen Gefahren für die Umwelt im Raum. Wo Glyphosat versprüht wird, wächst kein Gras, Strauch oder Moos mehr.

Das Mittel wird vor allem in der Landwirtschaft eingesetzt, um ein Feld frei von Unkraut zu halten, bevor Nutzpflanzen ausgesät werden.“

(tagesschau.de 16.11.23)

Lieb Vaterland

Du hast nach bösen Stunden
 Aus dunkler Tiefe einen Weg gefunden
 Ich liebe dich
 Das heißt ich hab dich gern
 Wie einen würdevollen alten Herrn
 Ich kann dich nicht aus heißem Herzen lieben
 Zu viel bist du noch schuldig uns geblieben
 Die Freiheit, die du allen gleich verhießen
 Die dürfen Auserwählte nur genießen
 Lieb Vaterland magst ruhig sein
 Die Großen zäunen Wald und Wiesen ein
 Und Kinder spielen am Straßenrand
 Lieb Vaterland.
 Lieb Vaterland, wofür soll ich dir danken?
 Für Versicherungspaläste oder Banken?
 Und für Kasernen und die teure Wehr
 1000 Schulen fehlen, Lehrer und noch mehr
 Konzerne dürfen maßlos sich entfalten
 Im Dunkeln stehn die Schwachen und die Alten
 Für Krankenhäuser fehlen dir Millionen
 Doch unsere Spielkasinos scheinen sich zu lohnen
 Lieb Vaterland magst ruhig sein
 Die Großen sperren ihren Wohlstand ein
 Die Armen warten mit leerer Hand
 Lieb Vaterland.
 Lieb Vaterland, wofür soll ich dich preisen?
 Zu früh schon zählt ein Mann zum alten Eisen
 Wenn er noch schaffen will, du stellst ihn kalt
 Doch für den Aufsichtsrat sind auch
 Greise nicht zu alt
 Die alten Werte rauschen wieder mächtig
 doch junge Werte sind dir höchst verdächtig
 das alte Gestern wird mit Macht beschworen
 das neue Morgen, deine Jugend geht verloren
 Lieb Vaterland, magst ruhig sein
 Doch schlafe nicht auf deinen Lorbeeren ein
 Die Jugend wartet auf deine Hand
 Lieb Vaterland.

Songwriter: Udo Jürgens / Eckart Hachfeld
 gesungen von Udo Jürgens 1971

Kein Ort für uns, hier

Was du vorschlägst, gefiele mir wohl,
 doch hab ich eingesehn:
 Unter den Umständen,
 die nun mal herrschen,
 wird es leider nicht gehn.

Eben darum träume ich weiter
 und schreibe zum Beispiel
 dieses Gedicht,
 damit du dir, wenn du siehst,
 wie's hier zugeht,
 klar wirst: So geht es nicht!"

Anne Fröhlich
 Courage-Reutlingen/Tübingen

GLAUBSE DAT?

„EnSikuMaVO...

Täglich tönt ein Vertreter der Regierung, dass es weniger Bürokratie geben soll. Und das wäre auch bitter nötig!!!

Doch das Gegenteil ist der Fall - siehe aktuelle Verordnung: „EnSikuMaVO, so die amtsdeutsche Kurzformel für die 'Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über kurzfristig wirksame Maßnahmen' der Bundesregierung" (WZ 26.10.23).

Da werden Papiere, Verordnungen, Maßnahmen gemacht und dafür „WeVoSteuRau" (wertvolle Steuergelder rausgeworfen)!

Diese Bürokratie erfindet immer neue Wege, Paragraphen oder Gesetze, um den bürokratischen Apparat auszubauen und die Bevölkerung mit oft unsinnigen Vorschriften zu gängeln!

Doch manchmal braucht es nur noch einen Tropfen, der ein FazuÜbe (Fass zum Überlaufen) bringt...



SCHMUNZELECKE

Die Regierung verkündet lautstark:
“Mit uns kommt die Zukunft!”
 Die Zukunft antwortet prompt:
“Dann komm ich nicht!”

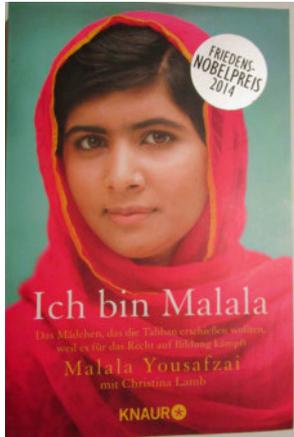
Die Biologielehrerin fragt:
 “Was wird daraus, wenn ein Wurm und ein Igel sich paaren?”
 Tina weiß die Antwort sofort:
“Ein Stacheldraht!”

Fragt der Lehrer: “Was versteht man unter einer Bahnunterführung?”
 Paul meldet sich: “Kein einziges Wort, wenn gerade ein Zug darüber fährt!”

Der Stein erklärt dem Brett:
 “Du, ich bin ein Stein!”
 Das Brett antwortet freundlich:
 “Wenn du Einstein bist, dann bin ich Brad Pitt!”

Zwei Taschendiebe treffen sich.
 Fragt der eine:
 “Na, wie läuft das Geschäft?”
 Sagt der andere:
 “Wie man’s nimmt!”

Buchtipp



Ich bin MALALA

Malala, 1997 geboren, ist das todesmutige Mädchen aus Pakistan, das unermüdlich für die Rechte von Mädchen kämpfte. Sie wurde von ihrem Vater ermutigt und unterstützt, ein kritischer Lehrer, der sich für Mädchen-Bildung engagierte. Durch die Macht der pakistanischen Militärregierung, Fundamentalisten und Geheimdienst wurden Mädchen und Frauen immer mehr unterdrückt und

ans Haus gefesselt – ohne Recht auf Bildung oder Eigenständigkeit. Durch den wachsenden und immer brutaler werdenden Einfluss der Taliban lebten Malala und ihr Vater gefährlich, aber ihr Engagement gaben sie nie auf.

Malala schreibt: „Unser Geheimdienst ISI hatte die militanten Taliban ins Leben gerufen. Sie wurden zu erklärten Feinden unserer Kultur und Geschichte. Sie zerstörten alles Alte und brachten nichts Neues mit. Ihre Gesichter waren meistens verhüllt. Ein Freund meinte, es geht im Leben nicht nur darum, Sauerstoff aufzunehmen und Kohlendioxid wieder auszuatmen. Du kannst hinnehmen, was die Taliban dir aufzuzwingen versuchen oder dich dagegen wehren.“

2012 wurde Malala auf einer Fahrt im Schulbus von den faschistischen Taliban in den Kopf geschossen und lebensgefährlich verletzt. Diese erschreckende Nachricht ging um die Welt und

sorgte für eine überwältigende Hilfe für das erst 15-jährige Mädchen. Sie wurde nach England ausgeflogen, um sie in Sicherheit zu bringen und ihr die beste ärztliche Behandlung zukommen zu lassen, was ihr Leben retten konnte.

Das Buch zeigt anschaulich Malala's Träume von einer besseren Welt! Es gibt Einblick in das Land und Leben von pakistanischen Familien und prangert den Missbrauch des Islam durch Faschisten und Fundamentalisten an. Streckenweise beschreibt es politische Hintergründe etwas langatmig und lässt eine jugendliche Schreibweise vermissen. Wohl deshalb, weil das Buch mit Hilfe einer Journalistin geschrieben wurde.

2014 erhielt sie den Friedensnobelpreis, 2013 sprach sie vor der UN: „Die Terroristen dachten, sie würden meinen Absichten ein Ende machen, doch in meinem Leben hat sich nichts geändert, nur dies: Schwäche, Angst und Hoffnungslosigkeit sind gestorben.

Stärke, Macht und Mut wurden geboren. Es ist an der Zeit, die Stimme zu erheben: Wir dürfen nicht vergessen, dass Millionen von Menschen unter Armut, Ungerechtigkeit und Unwissenheit leiden. Wir wollen Schulen und Bildung für eine leuchtende Zukunft aller Kinder.“

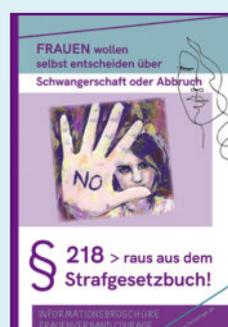
Malala Yousafzai mit Christina Lamb

Knaur Taschenbuch, ISBN: 978-3-426-78689-5

Linda Weißberger

Material von Courage

Mitmachkarten in Arabisch, Englisch
Programm und Satzung



Courage-Fahne groß/klein 10/8 €

Courage-Liederbuch 5 €

Informationsbroschüre: „§218 - raus aus dem Strafgesetzbuch!“ 2 €

Dokumentation: Inlandsgeheimdienst „Verfassungsschutz“ auf die Anklagebank

Dokumentation „30 Jahre Courage - ein Frauenverband mit Perspektive“ 5 €

Schlüsselanhänger 2 €

So erreichen Sie uns

Bundesgeschäftsstelle

Holsteiner Straße 28, 42107 Wuppertal
0202 - 4969749
frauenverband-courage@t-online.de
www.fvcourage.de

Finanzielle Unabhängigkeit ist Trumpf!
Viele kleine Spenden, von vielen kleinen Leuten,
aus vielen kleinen Orten - davon lebt Courage!
Wir freuen uns über jede Spende!

Spendenkonto/Bankverbindung

Empfängerin Frauenverband Courage e.V.
IBAN DE41 3305 0000 0000 497537
Swift WUPSDE33XXX
Stadtsparkasse Wuppertal

Gemeinnützigkeit erfolgreich zurückerkämpft!

Spendenquittungen ab sofort wieder möglich.

Courage-Gruppen

Balingen, Bamberg, Berlin, Bochum, Braunschweig,
Dortmund, Duisburg, Düsseldorf, Erfurt, Essen,
Esslingen-Nürtingen, Frankfurt, Freiburg,
Gelsenkirchen, Göppingen, Hagen, Hamburg,
Hannover, Hattingen, Heilbronn, Herne, Karlsruhe,
Kassel, Köln, Leipzig, Leverkusen, Lübeck, Lud-
wigsburg, Magdeburg, Mülheim, München, Nürn-
berg, Recklinghausen, Rheinfelden, Saarbrücken,
Schweinfurt, Sindelfingen-Böblingen, Stuttgart, Tü-
bingen-Reutlingen, Waiblingen, Witten, Wuppertal

Kontaktadressen → www.fvcourage.de

Courage-Zentren

→ **Essen**, Goldschmidtstr. 3 / 0201-1252659
→ **Wuppertal**, Holsteiner Str. 28 / 0202-306788

Diese Zeitschrift wird herausgegeben vom
Frauenverband Courage e.V.
Holsteiner Str. 28, 42107 Wuppertal
E-Mail frauenverband-courage@t-online.de

Redaktion/Layout

Birgit Schuttenberg, Linda Weißgerber,
Brigitte Ziegler
V.i.S.d.P. Bundesvorstand Courage

IMPRESSUM



Hier kannst Du Mitgliedsfrau und Förderin werden

- Ja, ich möchte Mitgliedsfrau werden und erkenne Programm und Satzung an.
- Ich zahle den Mindestbeitrag von 3 Euro monatlich.
- Ich zahle den freiwilligen Förderbeitrag von Euro monatlich.
- Ich unterstütze Courage finanziell mit einer Dauerspende von Euro.
- Ich abonniere die Courage-Zeitung.
(4 Nummern jährlich 6 Euro plus Porto)

- Ich überweise den Beitrag/Spende.

Name

Straße

Ort

Bitte an die Bundesgeschäftsstelle senden!



Die Kraniche fliegen im Keil,

so trotzen sie besser den Winden,
so teilen sie besser die Kräfte, weil
die Stärkeren fliegen im vorderen Teil,
die Schwachen, die fliegen hinten.

Und kommen die Kraniche an
am Ziel ihrer Reise, dann haben
die Stärkeren größere Arbeit getan
und loben die Schwächeren hinten an,
die doch auch ihr Bestes gaben.

Dann essen die Kraniche Fisch,
soviel wie die Mägen verlangen,
die Starken, die haben nicht mehr für den Tisch
als die Schwachen vom guten, silbernen Fisch
in den Teichen am Ziel sich gefangen.

Lasst uns wie die Kraniche sein,

dass wir unser Möglichstes geben:
Die Starken in Groß und die Schwachen in Klein
und trinken am Abend den gleich guten Wein
auf ein noch viel besseres Leben!

(aus: Courage-Liederbuch)